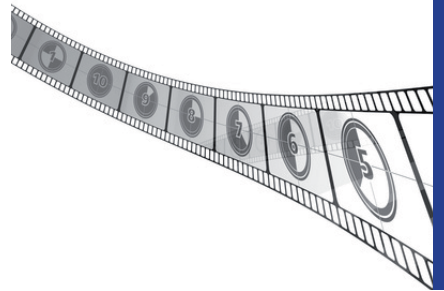


MELANIE DÖRING

# Filme lesen

Mediale Reflexion  
literaturwissenschaftlicher  
Theorien



Filme lesen



Melanie Döring

Filme lesen

Mediale Reflexion literaturwissenschaftlicher Theorien



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2010  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © vege - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-248-4  
ISBN (Print) 978-3-86306-653-6

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

## **Inhalt**

Vorspann	2
STAR TREK Von der Antike in die Zukunft – ODYSSEE im Weltraum?!	4
DER GROßE DIKTATOR Die Karnevalisierung des Herrschers	14
Die Karte als Experiment Zur Raum – und Sujetstruktur in DARK CITY	32
Spiegel der Realität Zeitphilosophie und Psychoanalyse in MULHOLLAND DRIVE	52
Menschen und Toons Fiktionale Ebenen in WHO FRAMED ROGER RABBIT?	74
LIVE FOREVER. THE RISE AND FALL OF BRITPOP Mediale Repräsentation eines Popkulturphänomens	84

## Vorspann

Da Vorwörter nach meiner Erfahrung eigentlich immer überblättert werden, will ich mich auch gar nicht lange daran aufhalten. Dieses hier soll dem Leser lediglich vermitteln, worauf er sich mit diesem Buch einlässt. „Filme lesen“ ist sein Titel. Und der Name ist Programm.

Denn die in diesem Buch enthaltenen Texte diskutieren die unterschiedlichsten (für das jeweilige Thema signifikanten) Filme auf der Basis bzw. mithilfe verschiedener literaturwissenschaftlicher Theorien. Diese Texte lesen Filme und versuchen, die Bedeutung derselben zu entschlüsseln. Hier nun kurz, um was es dabei geht:

### STAR TREK.

#### Von der Antike in die Zukunft – ODYSSEE im Weltraum?!

Die Science-Fiction-Serie wird mit Homers ODYSSEE gegengelesen und entpuppt sich als repräsentatives Beispiel für Abenteuer als narrative Figur.

### DER GROßE DIKTATOR.

#### Die Karnevalisierung des Herrschers

Chaplins Film wird auf der Folie des Konzeptes der Karnevalisierung, das der russische Literaturtheoretiker Michail Bachtin in seinem Werk „Rabelais und seine Welt. Volkskultur als Gegenkultur“ (1965) formulierte, gelesen.

### Die Karte als Experiment.

#### Zur Raum – und Sujetstruktur in DARK CITY

Hier bilden die Auffassungen des russischen Literaturwissenschaftlers und Kultursemiotikers Jurij M. Lotman die Basis für die wissenschaftliche Lektüre des Films DARK CITY (Alex Proyas, 1998). Auf der inhaltlichen Ebene dieses Films zeigt sich eine explizite Verbindung von Raum und Sujet bzw. Stadtplan und Erinnerung.

### Spiegel der Realität.

#### Zeitphilosophie und Psychoanalyse in MULHOLLAND DRIVE

Die achronologische Narration, die Spiegelkonstellation der Figuren sowie die Dialektik von Traum und Realität in David Lynchs Film bilden die Voraussetzungen für eine Analyse auf der Basis der Zeitphilosophie nach Gilles Deleuze und der Spiegelkonzeption im Sinne Jacques Lacans.

### Menschen und Toons.

#### Fiktionale Ebenen in WHO FRAMED ROGER RABBIT?

Der Realfilm/Comic-Mix von Robert Zemeckis aus dem Jahr 1988 bezeichnet ganz deutlich das wohl interessanteste Phänomen in Kunst bzw. Literatur und Film – die Fiktion (in) der Fiktion. Es wird gezeigt, inwiefern sich hier die verschiedenen Wirklichkeitsebenen miteinander vermischen und welche Funktion diese innerhalb der Narration haben.

#### LIVE FOREVER. THE RISE AND FALL OF BRITPOP.

##### Mediale Repräsentation eines Popkulturphänomens

Zum Abschluss ein Dokumentarfilm über Anfang, Mitte und Ende des Britpop von John Dower aus dem Jahr 2003. Die medienanalytische Untersuchung dieses Films kann als signifikantes Beispiel in Hinblick auf zentrale Elemente der Dokumentarfilmtheorie wie etwa Authentisierungsstrategien bzw. die fiktionale Darstellung vor dem Hintergrund nicht-fiktionaler Ereignisse sowie die angestrebte aufklärerische Dimension gesehen werden.

Die hier aufgeführten verschiedenen analytischen Studien anhand diverser Filme sind in keiner bestimmten Reihenfolge zu betrachten. Jeder Text funktioniert für sich allein. Nur eins haben sie alle gemeinsam: Sie lesen Filme vor dem Hintergrund literaturwissenschaftlicher Theorien.

Erfurt, im September 2010

Melanie Döring



**STAR TREK**  
**Von der Antike in die Zukunft**  
**ODYSSEE im Weltraum?!**

## Einleitung

Der Abenteurer ist zunächst schon jener, der die Grenzen zwischen den Kulturen, den Aggregatzuständen überschreitet, der sich zu fremden Völkern wagt; ihn zeichnet aus, daß [sic] er es nicht allein als Eroberer tut, sondern auch als jemand, der versteht und Kunde bringt.<sup>1</sup>

Den Mann nenne mir, Muse, den vielgewanderten, der gar viel umgetrieben wurde, nachdem er Trojas heilige Stadt zerstörte. Von vielen Menschen sah er die Städte und lernte kennen ihre Sinnesart; viel auch erlitt er Schmerzen auf dem Meer in seinem Mute, bestrebt sein Leben zu gewinnen wie auch die Heimkehr der Gefährten.<sup>2</sup>

Die vorliegende Studie untersucht in Hinblick auf Abenteurer als narrative Figur signifikante Motive einzelner Episoden der Science-Fiction-Serie „Star Trek“ aus den Sechziger Jahren. „Star Trek“ steht dabei als übergreifender Titel für sechs Serien – „Star Trek: The Original Series“, „Star Trek: The Animated Series“, „Star Trek: The Next Generation“, „Star Trek: Deep Space Nine“, „Star Trek: Voyager“ und „Star Trek: Enterprise“. Die Serialität im Zuge der Abfolge von Episoden, die Reise zu verschiedenen Planeten und das sich daraus stetig entwickelnde Abenteuer sind Aspekte, die auf den literarischen Ursprung allen Abenteurers hinweisen – Homers „Odyssee“. Diese Studie versteht sich als Relektüre jener klassischen Reise. Einzelne Motive, die in der „Odyssee“ thematisiert werden, finden sich in abgewandelter Form bzw. verschoben auf den Science-Fiction-Diskurs in „Star Trek“ wieder. Das Motiv der Heimkehr, der Kampf gegen die Natur, die Konfrontation mit dem Unbekannten und die Kolonisierung als zentraler Bestandteil der Reiseliteratur stellen die wichtigsten Punkte in Bezug auf Abenteurer als narrative Figur dar. Charakteristische Motive werden anhand intertextueller Referenzen bezüglich der „Odyssee“ illustriert. Nicht zuletzt rekurriert „Star Trek“ vielfach auf griechische Mythologie bzw. Antike, was wiederholt eine Lektüre der Serie mit Blick auf Homers „Odyssee“ zulässt. Besonders interessant betreffs Abenteurer (als narrative Figur), das weit vor dem Zeitalter des visuellen bzw. technischen Mediums Film – welches die Serie „Star Trek“ repräsentiert – ausschließlich in Form von Texten konserviert wurde, ist das Logbuch der Enterprise als literarisches Motiv, das darüber hinaus auf die Seefahrt und somit auf Homers „Odyssee“ verweist.

---

<sup>1</sup> Roloff (1983), 14.

<sup>2</sup> Zitiert nach Homer (2001), 1. Gesang, 23.

Es stellt sich demzufolge die Frage: Kann „Star Trek“ als „Odyssee“ im Weltraum gelesen werden und wie verhält es sich mit der Figur Captain Kirk?

## **1. „Star Trek“ und die „Odyssee“ Relektüre einer klassischen Reise**

Wie eingangs erwähnt, weisen „Star Trek“ und die „Odyssee“ Parallelen bezüglich ihrer narrativen Struktur auf. Die Serie besteht aus kleinen Abenteuern bzw. Episoden, die auf das große Abenteuer hinweisen. Hier findet sich das zentrale Motiv aus der „Odyssee“ – die Heimkehr.

Handelt es sich bei der Serie „Star Trek: The Original Series“ im Hinblick auf die inhaltliche Narration eher um eine Entdeckungs- bzw. Forschungsreise so findet sich das zentrale Motiv der Heimkehr innerhalb der Serie „Star Trek: Voyager“. Die Crew unter Captain Janeway wird durch ein galaktisches Phänomen in einen unerforschten Bereich der Galaxis geschleudert und sucht nun den Weg zurück.<sup>3</sup> Die Reise ins Unbekannte impliziert eine Irrfahrt bzw. die Odyssee durch die Galaxis. Die unzähligen Abenteuer, mit denen die Crew dabei konfrontiert ist, bestimmen die narrative Struktur jener Serie. „Star Trek“ als Science-Fiction-Abenteuer kann analog zum literarischen ‚Ur-Abenteuer‘ „Odyssee“ gelesen werden. Da sich „Star Trek“ auf dem semantischen Feld der Science-Fiction bewegt sind einige Motive der „Odyssee“ auf jenen Diskurs verschoben. So wird das Schiff des Kapitän Odysseus zum Raumschiff des Captain Kirk. Das Logbuch, welches ursprünglich der Seefahrt entstammt, um den Alltag auf See und wichtige Ereignisse in protokollarischer Weise schriftlich festzuhalten, wird zum Computer-Logbuch. Der durch das Motiv des Logbuchs implizierte Bezug zur Seefahrt scheint wiederum in Hinblick auf Abenteuer als narrative Figur auf die „Odyssee“ zu rekurren.

### **1.1 Das Logbuch**

Im Laufe jeder einzelnen Folge der hier speziell untersuchten Serie – „Star Trek: The Original Series“ aus den Sechziger Jahren – hört der Zuschauer den Eintrag Captain Kirks in das Logbuch. Dieses verweist in seiner Eigenschaft als literarisches Medium auf eben jene Literarizität. Das Logbuch holt die visuelle Inszenierung bzw. Adaption der Motive, die sich in Homers „Odyssee“ finden, wieder in den textuellen Raum zurück. All die Abenteuerreisen, die ‚Mini-Odysseen‘ werden aufgezeichnet und in der Schrift konserviert. So können diejenigen, die nicht an der Reise beteiligt waren, die Reise nachvollziehen bzw. im Zuge der Rezeption miterleben. In Homers „Odyssee“ erzählt Odysseus seine Abenteuer aus der Ich-Perspektive,

---

<sup>3</sup> Hier wird deutlich, dass die Serie „Star Trek“ hinsichtlich Abenteuer als narrativer Figur in ihrer Komplexität der verschiedenen Serien betrachtet werden muss.